

Zeitwort

03.11.1970:

Salvador Allende wird als Präsident vereidigt

Von Andrea Kath

Sendung vom: 03.11.2025

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2021

Zeitwort können Sie auch im **Webradio** unter [swrkultur.de](https://www.swr.de/swrkultur.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

<https://www.swr.de/swrkultur/programm/podcast-zeitwort-100.html>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR Kultur App für Android und iOS

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swr.de/swrkultur/swrkultur-radioapp-100.html>

O-Ton von Demonstranten:

„Crear, crear poder popular, crear, crear....“

O-Ton von Angélica Urrutia:

„Damals, als Allende gewählt worden ist, sind wir auch schon viel als Kinder überall zu Demonstrationen für Allende mitgenommen worden.“

Autorin:

Angélica Urrutia ist in Chile geboren und lebt heute in Deutschland. Ihr Vater ist der marxistische Gewerkschafter und Stahlarbeiter Juan Urrutia Muñoz. Angélica ist zehn, als Allende Präsident von Chile wird.

O-Ton von Angélica Urrutia:

„Mein Vater hat uns schon als Kinder immer überall in alle möglichen Aktionen mit reingebracht. Wir hatten unbewusst als Kinder schon mitgekriegt, da ändert sich was für uns. Zum Positiven.“

Auf einmal hatten wir Sachen zu Essen, die wir vorher nie gegessen hatten. Da war Aufbruchstimmung, auch in den Betrieben, also in dem Stahlbetrieb, wo mein Vater auch Vertreter war, da gab es gleichzeitig auch den Kampf um höhere Löhne. Also da bewegte sich sehr viel.“

O-Ton von Salvador Allende:

„Nosotros vamos...sacrificio.“

„Wir werden eine echte Demokratie errichten. Denn das Volk wird daran beteiligt sein. Und nicht wie bisher nur eine Minderheit. Und wenn ein Volk sich darüber im Klaren ist, welche Ziele es erreichen möchte, wird es auch zu Opfern bereit sein. „

Autorin:

Am 3. November 1970 wird Salvador Allende als Präsident vereidigt. Aber die Aufbruchsstimmung in Chile ist nicht von Dauer. Die USA und andere westliche Industriestaaten boykottieren Handel und Wirtschaft. Die Verstaatlichung des Kupferbergbaus bringt nicht den erhofften Gewinn. Die Agrarreform führt zu hohen Ernteeinbußen. Schon nach einem halben Jahr geht es wirtschaftlich bergab. Der Politikwissenschaftler und Chile-Kenner Dieter Nohlen:

O-Ton von Dieter Nohlen:

„Es konnte nicht gut gehen, weil der Anspruch, ein eigenes Modell zu entwickeln, mit der Realität nicht in Übereinstimmung zu bringen war.“

Autorin:

In Chile geht bald nichts mehr. Der Ausstand der LKW-Fahrer im Oktober 1972 wird zu einer Massendemonstration gegen Allende. In vielen Provinzen wird der Ausnahmezustand verhängt.

O-Ton von Dieter Nohlen:

„Ich habe das am eigenen Leib erlebt, dass alles Mangelware wurde, es gab kein Toilettenpapier, man konnte nicht heizen und der Winter ist kalt.“

Und das hatte natürlich dann zur Folge, dass Allende in seinem Wählerpotential auf das Ursprüngliche von 30 Prozent zurückfiel. Das waren dann wirklich die Ideologen. Die sagten, das ist zwar eine Scheißregierung es un gobierno de mierda, aber es ist meine Regierung. Es mia.“

Autorin:

1973 nehmen die politischen Konfrontationen zu. Bei den Parlamentswahlen im März erringt Allendes Parteibündnis, die Unidad Popular, gut 35 Prozent der Stimmen. Sie verfehlt damit die absolute Mehrheit. Ein erster Putschversuch gegen die Regierung wird im Juni vereitelt. Mitte August erklärt Salvador Allende, Chile stehe am Rande eines Bürgerkrieges.

Im September 1973 geben die chilenischen Generäle unter Führung von Augusto Pinochet bekannt, dass sie das Vaterland vom marxistischen Joch befreien und die öffentliche Ordnung wieder herstellen. Nur 3 Jahre war Allende Präsident von Chile, dann der Militärputsch.

„Sie werden mich nicht lebend aus der Moneda holen,“ soll Salvador Allende einmal gesagt haben. Er ist fast alleine im brennenden Präsidentenpalast. Allende klemmt sich ein Maschinengewehr zwischen die Knie und drückt ab.

O-Ton von Dieter Nohlen:

„Zu seiner Sache stehen, integer sein. Koste es, was es wolle, koste es das eigene Leben.“

O-Ton von Angélica Urrutia:

„Ich habe sehr lange gebraucht, um das echt zu akzeptieren. Viele, nicht nur ich. Weil er so viel Illusion und so viel Hoffnung, er verkörperte das, Illusion und Hoffnung.“